Kammerchor der HfMDK Frankfurt

Anspruchsvolle Chorwerke von Renaissance bis Moderne sind das Repertoire des **Kammerchors der HfMDK**. Studierende aus allen Fachbereichen erarbeiten nach einem bestandenen Vorsingen unter der Leitung von Prof. Florian Lohmann stilistisch ausgefeilte, brillante und zugleich einem homogenen Chorklang verpflichtete Interpretationen.

Die Sänger*innen musizieren dabei auch solistisch und in Soloensembles aus dem Chor heraus. Sie setzen die lange Chortradition an der HfMDK fort, die unter anderem durch Uwe Gronostay, Helmuth Rilling, Wolfgang Schäfer und Winfried Toll geprägt wurde. Pandemiebedingt musizierte der Chor in den letzten Jahren vermehrt in kleineren Besetzungen. So konnte im August 2020 die CD „MARIA – Chorgesänge durch die Jahrhunderte“ produziert werden, die über das KBB erhältlich ist.

Der Chor ist zu Gast in überregional bedeutenden Konzertreihen, wie dem Rheingau Musikfestival oder der Stunde der Kirchenmusik an der Stuttgarter Stiftskirche. Das Konzert dort wurde gestern von Prof. Lohmann dirigiert, während der heutige Abend unter der Leitung der Studierenden seiner Hauptfachklasse steht.

Lisbeth Amberger, Josua Bernbeck, Lioba Brändle, Hyejoung Choi, Franziska de Gilde, Clarissa Eichhorn, Fabian Fante, Anton Förster, Jana Frangart, Viola Fricke, Dominik Hambel, Minsung Kang, Sonja Karl, Bobin Kim, Anna Kobinger, Helena Kunkel, Eins Lee, Arian Malkewitz, Maria Melts, Julian Mörth, Felix Müller, Sebastian Munsch, Johanna Münstermann, Annemarie Pfahler, Hannah Pommerening, Manuel Pschorn, Evelyn Ruf, Christian Scheiwen, Aaron Schmitt, Franz Schreiber, Anna Schuppe, David Christian Sixt, Richard Steinert, Elisabeth Stoll, Elisabeth Tzschentke, Hanna Volgmann, Nike Zähle

↳ **Elisabeth Tzschentke, Evelyn Ruf, Julian Mörth, Clarissa Eichhorn, Bobin Kim**, Dirigat

↳ **Florian Lohmann**, Gesamtleitung

Bitte beachten Sie, dass die Maskenpflicht auch am Sitzplatz während der Veranstaltung gilt.

Konzertprogramm „A due Cori“: Doppelchörig durch die Jahrhunderte

Samstag, 5. Februar 2022
19.30 Uhr / Großer Saal

HfMDK

Kammerchor der HfMDK

**Konzertprogramm „A due Cori“:
Doppelchörig durch die Jahrhunderte**

HEINRICH SCHÜTZ (1585-1672)

Deutsches Magnificat SWV 494 (1671)

Meine Seele erhebt den Herren

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685-1750)

Motette BWV 225 (1727)

Singet dem Herrn ein neues Lied

FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY (1809-1847)

aus: Drei Psalmen, op. 78, Nr. 1 und 2 (1843)

1. Warum toben die Heiden

2. Richte mich, Gott

CARL RÜTTI (*1949)

An den Geist (2000/2003)

Text nach dem Gedicht „Der Duft“ von Rainer Maria Rilke

FRANK MARTIN (1890-1974)

Messe pour double chœur a cappella (1922-1926)

Crucifixus etiam pro nobis

sub Pontio Pilato;

passus et sepultus est.

Et resurrexit tertia die,

secundum scripturas.

Et ascendit in coelum,

sedet ad dexteram Patris.

Et iterum venturus est cum gloria,

judicare vivos et mortuos,

cujus regni non erit finis.

Et in Spiritum Sanctum,

Dominum et vivificantem:

qui cum Patre filioque procedit.

Qui cum patre et filio

simul adoratur et conglorificatur,

qui locutus est per Prophetas.

Et unam, sanctam, catholicam

et apostolicam ecclesiam.

Confiteor unum baptismam

in remissionem peccatorum

et exspecto resurrectionem mortuorum,

et vitam venturi saeculi.

Amen.

4. Sanctus, sanctus, sanctus dominus Deus Sabaoth.

Pleni sunt coeli et terra gloria tua.

Osanna in excelsis.

Benedictus qui venit in nomine Domini.

Osanna in excelsis.

5. Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona nobis pacem.

FRANK MARTIN

Messe pour double Choeur a cappella

1. Kyrie, eleison.

Christe, eleison.

Kyrie, eleison

2. Gloria in excelsis Deo

et in terra pax hominibus

bonae voluntatis.

Laudamus te, benedicimus te,

adoramus te, glorificamus te.

Gratias agimus tibi propter magnum gloriam tuam.

Domine Deus, Rex coelestis,

Deus pater omnipotens.

Domine Fili unigenite, Jesu Christe.

Domine Deus, Agnus Dei, Filius patris.

Qui tollis peccata mundi, miserere nobis.

Qui tollis peccata mundi,

suscipe deprecationem nostram.

Qui sedes ad dexteram patris, miserere nobis.

Quoniam tu solus sanctus, tu solus dominus,

tu solus altissimus, Jesu Christe.

Cum sancto spiritu in gloria Dei patris.

Amen.

3. Credo in unum Deum,

patrem omnipotentem, factorem coeli et terrae,

visibilium omnium et invisibilium.

Et in unum dominum Jesum Christum,

filium Dei unigenitum,

et ex Patre natum ante omnia saecula.

Deum de Deo, lumen de lumine,

Deum verum de Deo vero,

genitum, non factum,

consubstantialem patri:

per quem omnia facta sunt.

Qui propter nos homines

et propter nostram salutem

descendit de coelis.

Et incarnatus est

de Spiritu Sancto

ex Mariae Virgine,

et homo factus est.

HEINRICH SCHÜTZ

Deutsches Magnificat

Meine Seele erhebt den Herren,

Und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes;

Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.

Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle, alle Kindeskind.

Denn Er hat große Ding' an mir getan,

Der da mächtig ist und des' Namen heilig ist.

Er übet Gewalt mit seinem Arm und zerstreut,

die hoffärtig sind in ihres Herzen Sinn.

Er stößet die Gewaltigen vom Thron und erhöhet die Niedrigen.

Die Hungerigen füllet er mit Gütern, und lässet die Reichen leer.

Er denket der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf,

Wie er gered't hat unsern Vätern,

Abraham und seinem Samen ewiglich.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist

wie es war im Anfang, itzt und immerdar

und von Ewigkeit zu Ewigkeit,

Amen.

JOHANN SEBASTIAN BACH

Singet dem Herrn ein neues Lied

1. Teil: Singet dem Herrn ein neues Lied.

Die Gemeinde der Heiligen sollen ihn loben.

Israel freue sich des, der ihn gemacht hat.

Die Kinder Zion sei'n fröhlich über ihrem Könige,

Sie sollen loben seinen Namen im Reichen;

mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen.

2. Teil: Choral und Aria

Wie sich ein Vater erbarmet

Gott, nimm dich ferner unser an,

Über seine junge Kinderlein,

So tut der Herr uns allen,

So wir ihn kindlich fürchten rein.

Er kennt das arm Gemächte,

Gott weiß, wir sind nur Staub,

Denn ohne dich ist nichts getan

Mit allen unsern Sachen.

Gleichwie das Gras vom Rechen,
Ein Blum und fallend Laub.
Der Wind nur drüber wehet,
So ist es nicht mehr da,
Drum sei du unser Schirm und Licht,
Und trügt uns unsre Hoffnung nicht,
So wirst du's ferner machen.
Also der Mensch vergehet,
Sein End, das ist ihm nah.
Wohl dem, der sich nur steif und fest
Auf dich und deine Huld verlässt.

3. Teil und Fuge

Lobet den Herrn in seinen Taten,
lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn Halleluja!

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Warum toben die Heiden

Warum toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich?
Die Könige im Lande lehnen sich auf,
und die Herr'n rathschlagen miteinander
wider den Herrn und seinen Gesalbten.
Lasst uns zerreißen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile!
Aber der im Himmel wohnt, lachtet ihrer, und der Herr spottet ihrer.
Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.

Aber ich habe meinen König eingesetzt
auf meinem heiligen Berge Zion.
Ich will von einer solchen Weise predigen,
dass der Herr zu mir gesagt hat:
Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeugt;
heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben,
und der Welt Ende zu Eigenthum.
Du sollst sie mit eisernem Scepter zerschlagen,
wie Töpfe sollst du sie zerbrechen.

So lasset euch nun weisen, ihr Könige,
und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.
Dienet den Herrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern!
Küsst den Sohn, dass er nicht zürne,
und ihr umkommet auf dem Wege,
denn sein Zorn wird bald anbrennen.

Aber wohl allen, die auf ihn trauen.
Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und heiligen Geiste.
Wie es war von Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Richte mich, Gott

Richte mich, Gott, und führe meine Sache
wider das unheilige Volk
und errette mich von den falschen und bösen Leuten.
Denn du bist der Gott meiner Stärke;
Warum verstößest du mich?
Warum lässest du mich so traurig geh'n,
wenn mein Feind mich drängt?
Sende dein Licht und deine Wahrheit,
daß sie mich leiten
zu deinem heiligen Berge,
und zu deiner Wohnung.
Daß ich hineingehe zum Altar Gottes,
zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist,
und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.
Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott!
Denn ich werde ihm noch danken,
daß er meines Angesichts Hülfe,
und mein Gott ist.

CARL RÜTTI

An den Geist

Wer bist du, Unbegreiflicher: du Geist,
wie weißt du mich von wo und wann zu finden,
der du das Innere (wie ein Erblinden)
so innig machst, dass es sich schließt und kreist.
Der Liebende, der eine an sich reißt,
hat sie nicht nah; nur du allein bist Nähe.
Wen hast du nicht durchtränkt als ob du jähe
Die Farbe seiner Augen seist.
Veni, Creator Spiritus, mentes tuorum visita, imple superna Gratia.
Ach wer Musik in einem Spiegel sähe,
der sähe dich und wüsste, wie du heißt.